



FRONT
COOKING

A hand-drawn black scribble in the middle right section, resembling a stylized letter 'I' or a vertical line with a loop at the top. It has a thick, irregular black outline.



Ein Freiwilligenprojekt des
August-Stunz-Zentrums



Das August-Stunz-Zentrum im Frankfurter Ostend ist ein zertifiziertes Pflegeheim für ältere Menschen mit angeschlossener Wachkoma-Station.





Heimleitung und -personal ist es ein besonderes Anliegen, auch denjenigen Bewohnerinnen und Bewohnern, die ihre Mahlzeiten nicht im Speisesaal einnehmen können, die Möglichkeit zu geben, sich in netter Gesellschaft an einer ansprechend zubereiteten und dargereichten Mahlzeit zu erfreuen.



Von den 170 Bewohnerinnen und Bewohnern der Einrichtung verlassen derzeit nur ca. 40 ihr „sicheres Nest“, den Wohnbereich, um in den Speisesaal zu gelangen.



Essen ist aber mehr als bloße
Nahrungsaufnahme!





Deshalb wurde das Projekt FRONTCOOKING konzipiert. Dazu wurde eine mobile Kochstation (ein sogenanntes Frontcooking-Center) angeschafft, um zusätzlich zum täglichen Speisenangebot ein Kocherlebnis zusammen mit den Bewohnern zu generieren, denn:



- Den Bewohnern wird ein Erlebnis für die Sinne geboten, bei dem sie fühlen, sehen, riechen und schmecken können.





- Durch die Flexibilität der Kochstation kann dieses Angebot auf allen Stationen realisiert werden, so dass es möglich ist, alle Bewohner zu erreichen, unabhängig von ihrer Beweglichkeit.





- Bei älteren Menschen, insbesondere bei an Demenz erkrankten, setzen Essensdüfte willkommene Erinnerungen frei.



- Wichtige Aspekte des Frontcookings sind das außerdem das Miterleben des Kochens und die schonende Verarbeitung von frischen Produkten.



- Bei der Vor- und Zubereitung der Mahlzeiten machen Bewohnerinnen und Bewohner im Rahmen ihrer gesundheitlichen Möglichkeiten mit!



FRONTCOOKING ist ein ganz besonderes und innovatives Projekt.

Im August-Stunz-Heim kann jetzt auf den Stationen gekocht werden

Erinnerungen an Zuhause wecken

Ostend (jf) – André Jordan und Mark Jason Hill geben das geschnittene Gemüse ins heiße Sesamöl. André Jordan schwenkt die Pfanne, fügt ein wenig Knoblauchpaste dazu. Ein appetitlicher Duft durchzieht den Raum. In einem der Räume, die für die soziale Betreuung der Bewohner des August-Stunz-Heims vorgesehen sind, fanden am Dienstag, 15. Februar, eine symbolische Scheckübergabe und die Demonstration der mobilen Küche statt. Die Bewohnerinnen Ludmilla Pfeiler, Hannelore Primus, Eleanore Scholz und der Bewohner Tareke Ghebremichael haben vorher fleißig

Gemüse geschnitten: Eine mediterrane Pfanne mit Reis soll es heute geben. Küchenchef André Jordan sah vor etwa zwei Jahren das transportable Kochgerät im Fernsehen und dachte sofort: Das wäre etwas für uns! Also informierte er sich und beriet sich mit den Verantwortlichen. Fast 8000 Euro kostet der „Herd auf Rollen“, Geld, das erst beschafft werden musste. So rief das August-Stunz-Heim zu Spenden auf, denn aus den normalen Pflegemitteln konnte so etwas nicht angeschafft werden. Anderthalb Jahre später hatte man das Geld zusammen – dank vieler Unterstützer, darunter die Otto Georg Dinges-Stif-



Küchenchef André Jordan an der mobilen Kochstation im August-Stunz-Heim.

Foto: Faure

tung, die Adolf und Emmy Schmöll-Stiftung, der Awo Ortsverein Ostend und das „Klamöttchen“ im Stunz-Heim. „Mit diesem Gerät, das mit unterschiedlichen Modulen ausgerüstet werden kann, ist es möglich, direkt in den Wohn- und Pflegebereichen zu kochen. Es hat auch einen integrierten Dunstabzug“, erklärt André Jordan. Zunächst wird es im Haus B eingesetzt, lediglich Starkstromanschlüsse sind die Voraussetzung für den mobilen Herd, der mit einem Induktionskochfeld und einer Grillplatte bestückt ist. Ein Grill und ein Wok könnten nachbestellt werden. „Man kann damit sehr viel zubereiten, die Mahlzeit reicht für 15

bis 20 Personen. Nur Gerichte, die lange Garzeiten haben, sind schwierig“, erläutert der Küchenchef. Er hat im Gespräch mit den Bewohnern Ideen gesammelt. „Viele interessieren sich fürs Kochen und sind gerne dabei“, weiß André Jordan. „Vielleicht kann man eine spezielle Kochgruppe hier im Heim mit den Bewohnern aufbauen“, überlegt der engagierte Küchenleiter. „Wir haben gelernt, mit knappen finanziellen Mitteln umzugehen. Aber Essen ist etwas sehr Wichtiges“, resümiert Dr. Jürgen Richter, Geschäftsführer des Awo-Kreisverbands Frankfurt. „Die Bewohner können sich mit der mobilen Küche auf den Stationen an die Zeit erin-

nern, in der sie selbst noch zuhause gekocht haben. Das ist gerade für Demenzerkrankte bedeutsam“, erklärt Richter. Jürgen Grün und Dr. Hajo-Jürgen Moog von der Otto Georg Dinges-Stiftung übergaben einen symbolischen Scheck und ließen es sich nicht nehmen, gemeinsam mit den Bewohnern, der Leiterin des August-Stunz-Zentrums, Doris Mauczok, Jürgen Richter und Christiane Sattler, verantwortlich für die Organisation von Spenden bei der Awo, die mediterrane Gemüsepfanne zu probieren. Das Ergebnis überzeugte alle. Seit 1. März gibt es dienstags ein englisches Frühstück im August-Stunz-Heim vom mobilen Herd.





Für dieses Projekt werden **Freiwillige** gesucht, die das Kochmobil regelmäßig auf den verschiedenen Stockwerken und Stationen des Pflegeheims zum Einsatz bringen und dabei die Bewohnerinnen und Bewohner, soweit diese dazu körperlich in der Lage sind, mit Geduld und Einfühlungsvermögen mit einbeziehen.



Ansprechpartner



Eva Teichmann

Freiwillig – Die Agentur in Frankfurt
Henschelstraße 11
60314 Frankfurt
Tel. 069-298901-612
teichmann@freiwillig-agentur.de
www.freiwillig-agentur.de

André Jordan

August-Stunz-Zentrum
Röderbergweg 82
60314 Frankfurt
Tel. 069-40504-127
andre.jordan.asz@awo-frankfurt.de
www.awo-frankfurt.de